

Pressemitteilung // Wuppertal, den 15.12.2022

Solidarität für Helge Lindh

Die jüngsten Morddrohungen an Helge Lindh machen uns ein weiteres Mal fassungslos. Wieder einmal ist er zur Zielscheibe von Personen geworden, deren Hass und Gewaltphantasien grenzenlos sind und die ihren Mordgedanken freien Lauf lassen. Es kann und darf nicht sein, dass Menschen, die für unsere demokratische Gesellschaft und somit für uns alle einstehen, eingeschüchtert und bedroht werden.

Wir verurteilen diese Mord- und Gewaltandrohung aufs Schärfste und erklären unsere volle Solidarität mit Helge Lindh.

Helge Lindh setzt sich unermüdlich für die Menschen und unsere Demokratie ein - es ist schockierend zu sehen, dass er für seine Überzeugung und seinen Einsatz für eine weltoffene und gleichberechtigte Gesellschaft, in der die Menschenrechte für alle gelten, bedroht wird.

Deshalb stehen wir an der Seite von Helge Lindh.

Die Arbeit gegen Hass und Gewalt darf nicht aufhören.

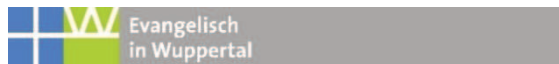
Lasst uns noch sichtbarer machen, dass wir viele sind, die sich offen und deutlich für eine vielfältige und gewaltfreie Gesellschaft einsetzen.

Lasst uns unsere Solidarität mit Helge Lindh unübersehbar machen.

Unterzeichnerinnen und Unterzeichner:



Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.



DIE LINKE.

Ratsfraktion und Kreisverband Wuppertal



Evangelische-reformierte Gemeinde Ronsdorf // Initiative Solital.de //

Islamische Gemeinde Wuppertal // Zentralrat der Muslime in Deutschland Landesverband NRW (ZMD-NRW) // Muslimische Friedhöfe Wuppertal e.V.

und die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege AGFW mit den Mitgliedsverbänden



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Wuppertal e. V.



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



Wohlfahrtsverband
der Jüdischen Kultusgemeinde
Wuppertal/Solingen